

Ranger- und Rover-Praxis

Teil 4

Arbeitsformen: Das Projekt

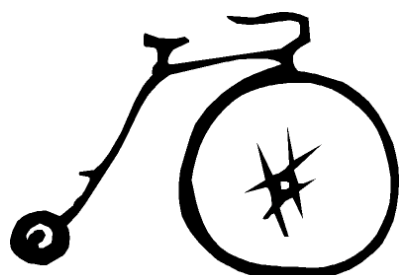
Fortsetzung und Schluss aus Heft 88

2.3 Auf der Glut wird gekocht - Durchführung

a) Aktion

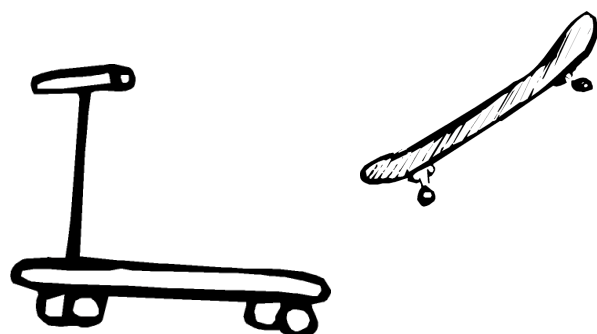
Nun startet die projektierte Aktion. Es wird sich zeigen, ob wirklich alles gut vorbereitet war und ob alle Teilbereiche auch aufeinander abgestimmt sind. Hier zeigt sich auch, ob der Spannungsbogen der Aktion richtig eingeschätzt wurde. Denn wie jede Sippenstunde sollte auch ein Projekt eine gewisse Steigerung im Verlauf bis zu einem Höhepunkt erfahren. Dabei kann natürlich auch die Aktion selbst, der Höhepunkt sein, die Spannung mit Verlauf der Vorbereitungen immer mehr steigern.

Um den Ablauf nicht ins Stocken geraten zu lassen, darf an der einen oder anderen Stelle auch improvisiert werden. Handelt es sich dabei um eine längere Aktion, die über mehrere Wochen oder sogar Monate geht, ist es ratsam, ab und zu mit einer Zwischenreflexion sich noch einmal die Ziele vor Augen zu führen. Anspruchsvolle Aktionen sollten dokumentiert und durch Fotos für die Nachwelt erhalten werden.



b) Abschlussfest

Nach so viel Arbeit sollte das Feiern nicht vergessen werden, was ja bekanntlich R+Rs hervorragend beherrschen. Hierbei geht es darum, dass sich die Gruppe feiert und deutlich für jeden/jede einen Abschluss der Durchführungsphase findet. Wurde bei Aktionen auf ein bestimmtes Ergebnis hingearbeitet, bietet sich natürlich eine öffentliche Präsentation (Diaschau, Bildtafeln, Video etc.) an. Aber auch hier sollte am Schluss noch einmal die Feier in der Gruppe stehen. Gemütlicher Ausklang mit Tee und Gesang, gemeinsames Pizzaessen, Kinobesuch etc.



c) Die Rolle des Beraters/Betreuers

Wie schon bei der Vorbereitungsphase beschrieben, muss klar sein, welche Rolle der B/B während der Aktion spielt. Die Durchführung ist Aktion und Lernfeld der Gruppe. Der B/B sollte sich im Hintergrund halten und ggf. bei größeren Problemen unterstützen. Externe Personen sollten bewusst darauf hingewiesen werden, dass nicht der B/B sondern Mitglieder der Gruppe die Ansprechpartner sind. Natürlich gibt es auch Aktionen, bei denen sich der B/B nur auf „Rufbereitschaft“ halten kann. Interessant erscheinen auch hier schon die ersten Vorüberlegungen zur anschließenden Reflexion, die nach der jeweiligen Aktion ausgerichtet sein sollte.

Der B/B sollte aber unbedingt darauf achten, dass die Gruppe sich selbst feiert und nicht gleich wieder zur normalen Tagesordnung übergeht. Auch nach einem schlechten Projekt darf man eine Feier machen, um die Stimmung wieder zu heben.



2.4 Was bleibt ist Asche - Auswertung

a) Reflexion/Feedback

Das man aus Erfahrung „klug wird“ weiß jeder/jede und deshalb ist es wichtig, nach jedem Projekt gründlich zu reflektieren. Der Rückblick und die Auswertung dienen dazu, dass sich jeder/jede bewusst wird, was passiert ist und was von Bedeutung für den einzelnen, die Gruppe und das gesamte Projekt war. Eine Reflexion ist keine Diskussion und niemand muss sich rechtfertigen. Vielmehr sollten mit einer geeigneten Methode die Eindrücke und neuen Erfahrungen der einzelnen Gruppenmitglieder abgefragt werden. Wichtig ist natürlich auch, dass jeder/jede ehrlich zu sich selbst und zu den anderen ist. Die Resultate der Reflexion sollten für jeden übersichtlich und ansprechend dargestellt werden. Anschließend sollten Folgerungen aus der Nachbereitung gezogen werden, um die Arbeitsweise für ein neues Projekt zu verbessern. Wichtig ist, dass man sich für eine Reflexion genug Zeit lässt. Es sollte schon mindestens 1 Stunde dafür eingeplant werden (hängt natürlich stark von der Größe des Projekts ab). Ferner hat sich gezeigt, dass eine persönliche Reflexion jedes/jeder einzelnen ein schöner Abschluss des Projektes ist. Diese macht jeder/jede für sich selbst und wird auch nicht mehr besprochen. Sie dient dazu, dass man persönlich seine Rolle im jeweiligen Projekt noch einmal definiert.

b) Ergebnisse festhalten

Eine Reflexion kann man sich natürlich sparen, wenn man nicht zuletzt die Ergebnisse der Nachbereitung für folgende Projekte sichert. Es könnte z. B. die Aufgabe des Projektleiters sein, die Resultate in das nächste Projekt mit einzubringen. Ganz am Ende des Projektes sollte man dann noch einmal auf das Projekt „anstoßen“, gemeinsam ein Essen machen oder sonst irgendwie den Ausklang begehen.

c) Die Rolle des Beraters/Betreuers

In der Reflexion ist der B/B wieder voll gefragt. Mit Hilfe bestimmter Methoden kann er helfen das Feedback zu strukturieren. Dabei ist es nützlich, nicht zu aufwendige und anspruchsvolle Methoden zu wählen, die von der Gruppe bei einem späteren Projekt gar nicht selbsttätig mehr umgesetzt werden können. Er sollte in dieser Phase auch immer die gruppendynamischen Prozesse im Auge behalten und ggf. eingreifen, damit die Reflexion nicht für einige Mitglieder der Gruppe unter die „Gürtellinie“ geht. Alle Seiten des Projektes sollten beleuchtet werden: Das was gut lief, aber auch die Dinge, die nicht so toll waren.

Und auch hier gilt für den B/B, wie bei allen Phasen des Projektes, nicht mit Lob zu sparen. Der B/B sollte auch darauf achten, dass sich die Gruppe am Ende noch einmal selbst feiert und mit einem positiven Gefühl das Projekt abschließt. Schließlich soll ja der Impuls für eine neue Unternehmung gesetzt werden.

3. Buchtipps zum Thema

Rover-Leitungshandbuch der DPSG Georgsverlag

Das Leitungshandbuch der DPSG widmet sich auf fast 30 Seiten ausführlich der Projektmethode. Dabei werden sehr anschaulich die einzelnen Phasen und ihre Knackpunkte beschrieben. Schön auch der Teil zum Projekt aus Sicht des Beraters/Betreuers (hier Roverleiter) Sehr zu empfehlen.

Die Projektmethode

Frey
Beltz -Weinheim/Basel

Umfangreiche Literatur zum Thema Projekt. Geschichte, Aufbau, Voraussetzungen, Gründe usw. werden ausführlich beschrieben. Für Betreuer/Berater durchaus empfehlenswert.

Das kleine Heft „Das neue Stufenbewusstsein der Ranger und Rover“, kann über das Bundesamt bezogen oder direkt im Internet unter <http://www.pfadfinden.de> abgerufen werden.

Diese Ausgabe von R+R-Praxis wurde von Markus Valk im Auftrag des Bundesstufenarbeitskreises Ranger und Rover zusammengestellt. Übrigens haben ihm dieses Mal das Leitungshandbuch für Rover (DPSG) und die Kursunterlagen des KAR/RMA (LV NRW) zur Erstellung der Seiten sehr geholfen.

4. Eine Sammlung von Projekten

Hier eine Aufzählung von möglichen Projekten, die in der Ranger- und Roverstufe durchgeführt werden können. Sicher fallen Euch noch viel mehr ein:

Projekt „Öffentlichkeitstag“ ❖ Projekt „Elternabend“ ❖ Projekt „Stammeslager“ ❖ Projekt „RRs beschaffen einen Stammesbus“ ❖ Projekt „Renovierung des Stammesheimes“ ❖ Projekt „Internationales Lager“ ❖ Projekt „Mitgliederwerbung“ ❖ Projekt „Mehr Demokratie bei den Stammeswahlen“ ❖ Projekt „Fußballturnier für den LV“ ❖ Projekt „Teilnahme am Singewettstreit in Hamburg“ ❖ Projekt „Teilnahme an einer Bundesfahrt“ ❖ Projekt „Big Brother – eine Woche im Stammesheim eingesperrt“ ❖ Projekt „Theatertreffen im Landesverband“ ❖ Projekt „Technikwochenende für den Stamm“ ❖ Projekt „Politspiel“ ❖ Projekt „Ausbildungswochenende für die Sippen“ ❖ Projekt „Dschungelspiel für Wölflinge“ ❖ Projekt „Wache für die Stufeneinsteiger“ ❖ Projekt „Zukunftsplanung im Stamm – Wie geht es weiter“ ❖ Projekt „Wir tun was für unsere Umwelt“ ❖ Projekt „Konzert gegen Rechts“ ❖ Projekt „Jota oder Joti“ ❖ Projekt „Die Homepage des Stammes“ ❖ Projekt „Ein Jugendparlament für unseren Ort“ ❖ Projekt „Wie funktioniert das – eine Kundschaft in die Technik“ ❖ Projekt „Wir machen auf Kunst – Museen, Künstler, selber malen“ ❖ Projekt „Weihnachtsmarkt“ ❖ Projekt „Singen für den guten Zweck“ ❖ Projekt „Medien – Beteiligung am offenen Kanal“ ❖ Projekt „Zeitzeugen – sichert die Erinnerungen Eurer Omas und Opas“ ❖ Projekt „Aufklärung leicht gemacht – wir gehen mal zu Pro Familia“ ❖ Projekt „Nachhilfe für PfadfinderInnen – wir helfen uns selber“ ❖ Projekt „Eine Gitarre selbst gebaut“ ❖ Projekt „Ein Wochenende als Ritter und Burgfräuleins“ ❖ Projekt „Technomusik, selbst gemacht“ ❖ Projekt „Survival an einem Wochenende“ ❖ Projekt „Unser eigenes Filmfestival“ ❖ Projekt „Andere Religionen kennenlernen“ ❖ Projekt „Bewerben, aber richtig“ ❖ Projekt „Liegefahrräder bauen“ ❖ Projekt „Ein Windkraft-rad fürs Lager“ ❖ Projekt „Wie 5 Sterne kochen“ ❖ Projekt „Selber Gedichte schreiben“ ❖ Projekt „Mitgliederwerbung für den Stamm“ ❖ Projekt „Nix tun und das richtig“ ❖ Projekt „Eurosteps“ ❖ Projekt „Snowboardfahren in Kandersteg“ ❖ Projekt „Beachvolleyballturnier“ ❖ Projekt „Gamblingnight“ ❖ Projekt „Wir laden ausländische Pfadfinder ein“ ❖ Projekt „Bundeslagerbeteiligung des Stammes“ ❖

Bisherige und zukünftige Themen der Arbeitshilfen:

Stufenübergang (NB 86)
Gruppenformen, Betreuung, Beratung (NB 87)
Arbeitsform – Das Projekt (NB 88)
Die neue Konzeption 2000,
Änderung der Bundesordnung (NB 89)
Die Aufgabe
Arbeitsform – Wache
Arbeitsform – Abendlager
Arbeitsform – Kundschaft + Streife
Abschied/Aufhören/Was kommt danach

Vielleicht habt Ihr zu den Themen der nächsten Hefte den ein oder anderen Beitrag, Anregungen, Tipps usw. Besonders über Berichte aus der Praxis würden wir uns ganz speziell freuen. Bitte setzt Euch mit uns in Verbindung.